

Ostseeküste: Wismar und der Westen

Stilles Land zwischen Klützer Winkel und Rostock; Wiesen und Weiden – hier eine Windmühle, dort ein Leuchtturm – vor der weiten Kulisse der Ostsee. Touristische Zentren sind Wismar, Kühlungsborn, Bad Doberan und Heiligendamm.



Wussten Sie, dass ...

... die historische Altstadt von Wismar gemeinsam mit der Stralsunds in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen wurde? → S. 68

... in Wismar eine (nicht ganz echte) Kogge vor Anker liegt? → S. 72

... auf der altherwürdigen Galopprennbahn bei Bad Doberan alljährlich ein Festival zu Ehren von Frank Zappa steigt? → S. 96

Allein der Name erinnert an die glorreiche Vergangenheit: **Wismar**, die Hansestadt, das Tor zur Welt, zumindest der damals bekannten. Bier machte die Stadt reich – und natürlich der Handel damit. Die Zeugnisse dieser wirtschaftlichen Blüte zeigen sich noch heute in einer prachtvollen Altstadt mit zahlreichen baulichen Meisterwerken aus Gotik und Renaissance. Einen Bummel durch die Stadt mit dem größten Marktplatz Norddeutschlands sollte man nicht versäumen, ebenso wenig zum Alten Hafen – dem Tor zur Welt.

Die ländliche Idylle namens **Klützer Winkel** liegt zwischen Wismar und Priwall. Ein ruhiges Hinterland mit kleinen Dörfern und (fast noch) leeren Naturstränden vor niedriger Steilküste. Klütz selbst ist das kleine Zentrum der Gegend, kulturelles Highlight das restaurierte Schloss Bothmer.

Eine liebliche mecklenburgische Landschaft erstreckt sich zwischen Wismar und Rostock: Pferde und Esel grasen auf grünen Koppeln, von Bäumen beschattete Großsteingräber inmitten weiter Felder überstehen alle Zeiten, Kühe weiden mit Blick auf das blaue Meer, belebte Sandstrände säumen die lange Küstenlinie. Inmitten der ländlichen Idylle verbergen sich einige sehenswerte Attraktionen und sogar Superlative: mit **Heiligendamm** das älteste Seebad Deutschlands, nahebei die älteste Galopprennbahn in **Bad Doberan** und ebenda auch der kulturhistorische Höhepunkt der Gegend, das Bad Doberaner Münster – eines der bedeutendsten Monumente Norddeutscher Backsteingotik. Touristisches

Zentrum ist das schmucke Ostseebad **Kühlungsborn**. Und schließlich wartet auch noch die **Insel Poel** vor den Toren Wismars auf Entdeckung.

Was anschauen?

Wismars Kirchen: Drei große backsteingotische Stadtkirchen warten auf Besichtigung: St. Georgen wurde rekonstruiert, von St. Marien steht nur noch der Turm, St. Nikolai, prachtvoll und reich ausgestattet, dient auch heute noch als Kirche. → **S. 70 und 73**

Schabbellhaus: Wismars bewegte Stadtgeschichte wird anschaulich im jüngst restaurierten Museum vis-à-vis der St.-Nikolai-Kirche präsentiert. Überaus sehenswert ist auch das alte Kaufmannshaus selbst. → **S. 75**

Schloss Bothmer: Das Prachtschloss mit Park im Klützer Winkel wurde aufwendig renoviert und kann besichtigt werden. → **S. 63**

Ostsee-Grenzturm: 27 Grenztürme säumten einst die Küste der DDR, der in Kühlungsborn ist noch erhalten und beherbergt heute ein kleines Dokumentationszentrum. → **S. 89**

Bad Doberan und Heiligendamm: Hier nahm der deutsche Bädertourismus 1793 seinen Anfang, geblieben sind die strahlend weißen Prachtfassaden. → **S. 93 und 97**

Das Münster von Bad Doberan: Ein Juwel der Backsteingotik, kostbar ausgestattet! Die ehemalige Klosterkirche ist von einem hübschen kleinen Park samt Klostergebäuden umgeben. → **S. 94**

Was unternehmen?

Eine Fahrt mit der Kogge: Anpacken ist gefragt auf der dreistündigen Tour mit der *Wissemara* ab Wismar Hafen. → **S. 72**



Eine Fahrt mit dem Mollie: Auf der Strecke von Kühlungsborn über Heiligendamm nach Bad Doberan schnauft die altehrwürdige Dampfisenbahn entlang der Küste. → **S. 90**

Wo baden?

Boltenhagen: Fast vier Kilometer langer, feiner Sandstrand mit im Westen angrenzender Steilküste. → **S. 65**

Kühlungsborn: Fast sechs Kilometer einladender Sandstrand, flankiert von einem schicken Yachthafen im Osten und riesigem Campingplatz im Westen. Dazwischen: Hotels, Restaurants und Strandimbisse ohne Ende. → **S. 89**

Wo essen?

Reuterhaus und Alter Schwede: Die beiden Klassiker am Marktplatz. Historisches Ambiente, deftige mecklenburgische Küche. In Wismar. → **S. 78**

Tillmann Hahn's Gasthaus und Feinkost-Bistro: Der Sternekoch, der beim Weltwirtschaftsgipfel in Heiligendamm schon die Mächtigen dieser Welt bekochte, überzeugt mit einem fairpreisigen Konzept auf höchstem Niveau. In Kühlungsborn. → **S. 93**

Café Zikke: Angenehme Bistro-Atmosphäre im Alexandrinenhof. Nicht nur zum Essen (das kann man hier auch), sondern auch für Kaffee und Kuchen oder ein Gläschen Wein am Abend. In Bad Doberan. → **S. 96**



Weitläufig: Schloss Bothmer

Der Klützer Winkel

Zwischen Wismarbucht und Trave erstreckt sich ein lieblicher Landstrich. Seit jeher wurde rund um das kleine Städtchen Klütz Landwirtschaft betrieben und auch heute noch befindet sich hier im nordwestlichsten Eck des Landes die Kornkammer Mecklenburgs.

Im Klützer Winkel scheint mancherorts die Zeit stillzustehen. Winzige Weiler, teilweise nur durch Schotterpisten oder holpriges Kopfsteinpflaster miteinander verbunden, verstecken sich zwischen sanften Hügeln.

Zentrum der Landschaftsidylle ist das kleine Städtchen **Klütz**, das durch seinen Besuchermagnet Schloss Both-

mer am Ortsrand zuletzt enorm belebt wurde. Das touristische Zentrum für Strandgänger ist hingegen das **Ostseebad Boltenhagen** mit langem Sandstrand, Seebrücke und Kurzentrum. An der Küste des Klützer Winkels erinnern Gedenksteine an die Katastrophe der *Cap Arcona* (→ S. 79).

Klütz

ca. 3100 Einwohner

Ein verträumtes kleines Städtchen mit einem prächtigen Schloss, geadelt durch ein literarisches Erbe. Sieht man einmal vom regen Verkehr auf der Durchgangsstraße ab, scheint sich

kaum etwas geändert zu haben, seit Uwe Johnson in seinem berühmten Roman *Jahrestage* das kleine (fiktive) Jerichow beschrieb, das gemeinhin mit Klütz identifiziert wird (→ S. 64): kopf-

Schmalspur 1: Mit dem Kaffeebrenner durch den Klützer Winkel

→ Schmalspur 2 S. 90, → Schmalspur 3 S. 188

Anfang des 20. Jh., als es noch die *Großherzoglich Mecklenburgische Friedrich-Franz-Eisenbahn* gab und das Getreide des Klützer Winkels auch zu Malzkaffee verarbeitet wurde, fuhr zur Erntezeit der „Lütt Kaffeebrenner“ von Klütz zur Malzfabrik nach Grevesmühlen. 2014 wurde ein Teilstück der Strecke als Schmalspurbahn wiederbelebt. Heute schnauft darauf der Kaffeebrenner mit Volldampf durch Wiesen und Weiden. Die Strecke führt über Stellshagen nach Reppenhagen und zurück, für die insgesamt 12 km braucht der Zug 50 Min. (fährt ja auch nicht schneller als 20 km/h).

■ Erw. 10 €, bis 12 J. 5 €. Fahrten finden im April/Mai und Okt. Do und Fr um 11, 12.30 und 14 Uhr statt, Juni bis Sept. Mo–Fr zu den gleichen Zeiten. Der Zug startet am Klützer Bahnhof, Bahnhofstr. 4, ☎ 038825-37165, stiftung-deutsche-kleinbahnen.de.

steingepflasterte Straßen, ein beschaulicher Markt, eine schmucke kleine, steinalte Kirche mit weithin sichtbarem Turm, am Ortsrand eine alte Windmühle, nicht zu vergessen das überraschend stattliche barocke Schloss Bothmer mit seinem ausladenden Park.

Sehenswertes

Schloss Bothmer: Die größte und bedeutendste barocke Schlossanlage Mecklenburg-Vorpommerns liegt am südlichen Ortsrand von Klütz. Zwischen 1726 und 1732 wurde sie als Residenz des Reichsgrafen von Bothmer erbaut. Im Inneren der symmetrischen Schlossanlage sind noch einige Überreste der barocken Originalausstattung erhalten bzw. wiederhergestellt, darunter Stuckdecken, schmucke Kamine, ein Intarsienkabinett und Eichenholzvertäfelungen, jedoch kein historisches Inventar. Dafür informiert eine modern konzipierte Ausstellung über das Adelsgeschlecht der Bothmer und die Geschichte des Hauses, das schon mehrmals als Filmkulisse diente (u. a. wurde hier *Die Flucht* mit Maria Furtwängler gedreht). Die Parkanlage rund um das Schloss wurde Mitte des 19. Jh. nach dem Vorbild englischer Landschaftsgärten angelegt. Ein Hin-

gucker ist die Lindenallee namens **Festonallee** – ehemals die Hauptzufahrt zum Schloss.

■ **Schlosspark:** Ganzjährig ab 9 Uhr bis Dämmerung geöffnet, Eintritt frei; Hunde erlaubt (an der Leine). **Schloss:** April und Okt. Di–So (und feiertags) 10–17 Uhr, Mai/Juni und Sept. Di–So 10–18 Uhr, Juli/Aug. tägl. 10–18 Uhr, Nov. bis März nur Sa/So 11–16 Uhr. Eintritt 6 €, erm. 4 €, unter 18 J. frei. Öffentliche Führungen Do und Sa um 12 Uhr, im Winter nur Do 12 Uhr, 4 €. Am Park, ☎ 0385-58841513, mv-schloesser.de. Im Schloss befindet sich auch ein gutes **Restaurant** → Übernachten/ Essen.

Kirche St. Marien: Die ältesten Teile der dreischiffigen backsteinernen Hallenkirche im Zentrum von Klütz stammen aus der Mitte des 13. Jh. Im 14. Jh. wurde sie um den weithin sichtbaren, wuchtigen Turm erweitert. Im Inneren der überaus schönen und sehenswerten Kirche finden sich Zeugnisse aus fast allen Jahrhunderten: Der romanische Taufstein stammt aus dem 13. Jh., das gotische Chorgestühl (an der Südwand) aus dem 14. Jh., die Kanzel wurde 1587 gefertigt, die fein geschnitzte Taufe 1653, der Barockaltar kam 1730 hinzu, die Orgel schließlich 1871.

■ In den Sommermonaten tägl. 9–18 Uhr, im Winter geschlossen. Gottesdienst So 9.30 Uhr.

Uwe Johnsons „Jahrestage“

„... einwärts der Ostsee zwischen Lübeck und Wismar gelegen, ein Nest aus niedrigen Ziegelbauten entlang einer Straße aus Kopfsteinen, aus- gespannt zwischen einem zweistöckigen Rathaus mit falschen Klassik- rillen und einer Kirche aus der romanischen Zeit, deren Turm mit einer Bischofsmütze verglichen wird; lang und spitz läuft er zu, und wie die Mütze eines Bischofs hat er Schildgiebel an allen vier Stirnen“

Uwe Johnson, *Jahrestage*, Bd. 1, Frankfurt/M. 1993, S. 30 f.

Jerichow, das fiktive mecklenburgische Städtchen aus Uwe Johnsons Roman *Jahrestage*, wird längst mit dem realen Klütz in Beziehung gesetzt, auch wenn Johnson in Interviews dieser Zuweisung immer widersprochen hat. Den edlen Spender des literarischen Ruhmes hat man in Klütz gleich mehrfach bedacht: Seit 2002 gibt es den Förderverein Uwe Johnson in Klütz, der u. a. die **Klützer LiteraturSommer** (alljährlich im Sommer, meist Lesungen) organisiert. Um eine weitere Attraktion reicher ist der Ort seit 2006: In einem umgebauten Getreidespeicher von 1890 wurde das **Literaturhaus Uwe Johnson** eröffnet, das neben einer Dauerausstellung zu Johnson auch die Stadtbibliothek beherbergt. Hier finden häufig Lesungen und andere kulturelle Veranstaltungen statt. Es werden auch die Werke des Autors verkauft, außerdem gibt es eine kleine Automaten-Cafeteria. Im Erdgeschoss befindet sich die **Touristeninformation Klütz**.

■ April bis Okt. Di–Fr 10–17 Uhr, Sa/So 10–12.30 und 13–17 Uhr; Nov. bis März Mi–Fr 10–16 Uhr, Sa 10–12.30 und 13–16 Uhr. Eintritt 5 €, erm. 2,50 €. Im Thurow 14, 23948 Klütz, ☎ 038825-22387, literaturhaus-uwe-johnson.de.

Praktische Infos

Information Stadtinformation Klütz, im Uwe-Johnson-Literaturhaus am Markt (Öffnungszeiten → oben), auch Zimmervermittlung. Im Thurow 14, 23948 Klütz, ☎ 038825-22295, kluetz-mv.de.

Verbindungen 9-mal tägl. **Busse** nach Wismar (Sa/So eingeschränkt), etwa stündlich nach Boltenhagen/Weiße Wiek, nahbus.de.

Übernachten/Essen Orangerie Schloss Bothmer, das geschmackvolle Restaurant des Schlosses Bothmer eignet sich bestens zum Mittagessen oder Kaffee, Eis und Kuchen, auch wenn man das Schloss selbst gar nicht besichtigen will. Auf der Karte meist nicht mehr als vier zeitgemäße Interpretationen der gehobenen mecklenburgischen Küche (Hauptgerichte 18–22 €). April bis Okt. Mi–So 10–18 Uhr. Am Park 1, ☎ 038825-266733, orangerie-schlossbothmer.de.

 **Gutshaus Stellshagen**, auf einer Anhöhe liegendes Anwesen. Von Klütz in südliche Richtung nach Damshagen (ca. 3 km), dort rechts ab nach Stellshagen (ca. 1,5 km). Das alte Gutshaus mit Liegewiese und kleinem Teich davor dient heute als zertifiziertes Bio-Hotel mit Tao-Gesundheitszentrum (Entschlackung, Massagen, ganzheitliche, v. a. fernöstliche Anwendungen), auch Meditation und Yoga, Filme und Vorträge. Fahrradverleih, Saunahaus mit Badeteich, handy- und WLAN-freie Zone (WLAN nur in einem der Aufenthaltsräume), im Restaurant ausschließlich vegetarische und vegane Gerichte, z. T. aus eigenem Anbau. Einladendes Café mit Wintergarten. Auch Drei-/Vier-Bettzimmer sowie Ferienwohnung, Hunde in einigen Zimmern erlaubt. Halbpension abends 29 € pro Pers. und Tag. Lindenstr. 1, 23948 Stellshagen, ☎ 038825-440, gutshaus-stellshagen.de. Auch das nahe gelegene **Gut Parin** (unter gleicher Verwaltung, gutshaus-parin.de) ist zu empfehlen. €€€€

Westlich von Klütz

Verschlafene Einsamkeit am westlichsten Ende Mecklenburgs. Abgelegen und kaum überlaufen sind die Ostseestrände des Klützer Winkels: ein kleiner Kies-Stein-Abschnitt vor der Steilküste bei **Steinbeck** und die deutlich attraktiveren, in westlicher Richtung gelegenen Strände von **Brook**, **Groß Schwansee** und **Barendorf**. Ein Küstenwanderweg verbindet Steinbeck und **Priwall** am westlichsten Zipfel Meck-

lenburgs, ebenso verläuft hier der Ostseeküsten-Radweg auf der Etappe Priwall-Wismar.

Von Priwall ist es nur ein Katzensprung über die Trave hinüber nach Travemünde, die kleine **Auto- und Personenfähre** verkehrt etwa alle zehn Minuten.

■ 1,90 €/Pers., Kind 1,10 €, Fahrrad 1,10 €, Motorrad 2,20 €, Auto 4,80 €.

Boltenhagen

Boltenhagen bietet zwar nicht ganz so viel Noblesse wie die anderen Seebäder, dafür aber einen fast 4 km langen, feinen Sandstrand mit angrenzender Steilküste. In dem lang gezogenen Ort herrscht Kuratmosphäre, schließlich trägt der Ort auch den Titel Seeheilbad. Es gibt ein Kurhaus und einen Park mit Konzertmuschel, 290 m langer Seebrücke und Trinkkurhalle sowie im östlichen Ortsteil zwei Kurkliniken und die (wenngleich schon seit Jahren geschlossene) Ostseetherme. Knapp 3 km östlich des Zentrums liegt die Marina „Weiße Wiek“ mit 350 Liegeplätzen und zwei großen, etwas seelenlos geratenen Hotel- und Appartement-Resorts.

Boltenhagen ist eines der ältesten deutschen Seebäder. Bereits 1803 wurden hier die ersten Badekarren ins Wasser gezogen, 1845 öffnete das Hotel *Großherzog von Mecklenburg* seine Pforten, bereits 1850 herrschte reger Badebetrieb. Heute stehen den Kur- und Badegästen über 8000 Gästebetten zur Verfügung.

Praktische Infos

Information Kurverwaltung/Touristinformation, im Kurhaus an der Hauptstraße (Ostseeallee) auf Höhe von Kurpark/Seebrücke.

ca. 2600 Einwohner

April bis Okt. Mo–Sa 9–17 Uhr, Nov. bis März Mo–Sa 10–16 Uhr. Ostseeallee 4, 23946 Boltenhagen, ☎ 038825-3600, boltenhagen.de.

Verbindungen Busse ca. 9-mal tägl. (Sa/So eingeschränkt) über Klütz nach Wismar, teilweise umsteigen in Tarnewitz/Weiße Wiek. 6-mal tägl. von und nach Redewisch. Haltestelle gegenüber der Touristinformation, Fahrplan: nahbus.de.

Baden Fast 4 km schöner Sandstrand, seit vielen Jahren mit der Blauen Flagge geädelt. Sehr seicht, Mitte Juni bis Mitte Sept. von der DLRG bewacht. Beachvolleyball, FKK bei Aufgang 11 und 12, Hundestrand bei Aufgang 1 und 21–22.

Fahrradverleih Mehrere Anbieter im Ort, z. B. **Fahrradverleih Krämer** (bei *Krämer's Wohnmobilhafen*), auch Anhänger, Nachläufer, Kindersitze und E-Bikes im Angebot. Ganzjährig geöffnet. Ostseeallee 58 b, ☎ 038825-23288 oder ☎ 0177-2928198, kraemers.wohnmobilhafen.de.

Übernachten Gutshaus Redewisch, im gleichnamigen Ort ca. 3 km westlich von Boltenhagen. Gutshaus aus dem Jahr 1817, schönes Ambiente im Speisesaal, Restaurant von 12 bis 21 Uhr durchgehend geöffnet (im Winterhalbjahr eingeschränkt), mit Terrasse, serviert wird regionale Küche (Hauptgerichte 19–26 €). 21 großzügige Zimmer, manche mit Balkon. Redewischer Str. 46, 23946 Boltenhagen, ☎ 038825-3760, gutshaus-redewisch.de. €€€–€€€€

Camping/Wohnmobil Regenbogen Boltenhagen, zurückversetzt von der Küste, noch

hinter der Ostseeallee. Professionell geführte Anlage, über 400 Stellplätze auf teils schattigem Gelände, auch 96 gut ausgestattete Ferienhäuser (130–165 €). Mit Restaurant, Supermarkt, Spielplatz, Sportplätzen etc., außerdem Sauna, Massagen, Fitness usw. Stellplatz inkl. Pers. 37–88 €, Hund 4 €, Familienbad 19 €. Im Jan./Febr. geschlossen. Ostseeallee 54, 23946 Boltenhagen, ☎ 0431-2372370, regenbogen.ag.

Krämers Wohnmobilhafen, ganz in der Nähe, ebenfalls von der Küste zurückversetzt. Ganzjährig geöffnet, jedoch nur 45 Stellplätze. 22 € pro Tag (im Winter 20 €), Strom 4 €. Ostseeallee 58 b, 23946 Boltenhagen, ☎ 038825-23288 oder ☎ 0177-2928198, kraemerswohnmobilhafen.de.

Essen & Trinken Blinkfür, beliebtes, gehobenes Fischrestaurant mit Terrasse, innen maritim eingerichtet. Raffiniert in Szene gesetzte Gerichte, für die man ca. 25–30 € einkalkulieren sollte. Di–Sa ab 17.30 Uhr, So/Mo Ruhetage. Ostseeallee 64, ☎ 038825-22114.

Restaurant Kamerun, am Yachthafen der Weißen Wiek, mit Terrasse. Das Restaurant gehört zu einem 1917 gegründeten, familiengeführten Fischereibetrieb, serviert wird frischer Fisch (in zig Variationen, lecker z. B. der Fischeintopf), der direkt vom Kutter „Uschi“ kommt. Auch Hofladen (Fischbrötchen). Hauptgerichte 18–25 €. Zur Saison Mo–Do 17–20 Uhr, Sa/So ab 11 Uhr, Hofladen 10–15.30 Uhr. Zum Hafen 1a, OT Tarnewitz, ☎ 038825-267231.

An der Wohlenberger Wiek

Die sichelförmige Bucht der Wohlenberger Wiek am Eingang der Wismarbucht liegt nur wenige Kilometer südöstlich von Boltenhagen. Die Landstraße nach Wismar führt zum Teil direkt am flachen, kinderfreundlichen Strand entlang. Der Zugang zum oft aber recht

schmalen Strand ist gebührenpflichtig (2 €, Kinder 1 €), ebenso die Parkplätze an der Bucht. Diverse Imbissbuden.

Verbindungen Am besten ist man in dieser abgelegenen Gegend mit dem eigenen Fahrzeug unterwegs. Der **Bus** auf der Strecke Wismar–Boltenhagen (ca. 9-mal tägl., Sa/So eingeschränkt) hält in Wohlenberg.

Einkaufen Wohlenberger Sanddorn-Hofladen, Marmeladen und Chutneys, Liköre und Geister, Bonbons und Tee, vornehmlich Ess- oder Trinkbares also, aber auch Seife: Alles, was sich aus Sanddorn machen lässt, gibt es in dem Hofladen in Wohlenberg. Im Sommer Di–So 9–19 Uhr, im Winter 10–17 Uhr. An der Chaussee 15, ☎ 038825-29255, sanddornhofladen.de. ■ **Lesertipp**

Camping Ostseecamping Zierow, über dem recht flachen Sandstrand der Eggers Wiek bei Zierow, eigener Strand. Zierow liegt ca. 2 km nördlich der B 105 (Straße nach Wismar). Bei Gägelow geht es ab, beschildert. Anlage mit Mini-Market und Gaststätte, diverse Sportangebote, Sauna, kleines Hallenbad, Wellness sowie Indoor-Spielplatz für (kleinere) Kinder. Die schönsten und teuersten Stellplätze sind die vorderen mit Seeblick, allerdings sind diese auch schattenlos. Im Angebot auch hübsche, komfortable Hütten und Bungalows. Stellplatz und 2 Pers. 45–49 €, Zeltplatz ohne Auto 22 €. Hund 5,50 €, Familienbad 25 €. Ganzjährig geöffnet. Strandstr. 19 c, 23968 Zierow, ☎ 038428-63820, ostsee-camping.de.



Bei Boltenhagen

Wismar

ca. 44.000 Einwohner

Dass Wismars Altstadt 2002 in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen wurde, wundert nicht: Die ehrwürdige Hansestadt fasziniert durch zahlreiche Baudenkmäler zwischen Altem Hafen, dem großen Marktplatz und dem gotischen Viertel.

Wismars Stadtbild erinnert in jeder Straßenflucht an die Blütezeit der Hanse. Angefangen vom Grundriss der Altstadt über den Alten Hafen, das gotische Viertel und zahlreiche Bürgerhäuser bis hin zu den beiden großen Kirchen St. Georgen und St. Nikolai sowie dem Turm von St. Marien (allesamt bedeutende Bauwerke der Norddeutschen Backsteingotik) – überall ist der altehrwürdige Geist einer stolzen Hansestadt gegenwärtig. Aber auch aus der Zeit danach sind sehenswerte Bauwerke erhalten: Im 16. Jh. entstanden in Anlehnung an die niederländische Renaissance z. B. die Wasserkunst auf dem Markt, der Fürstenhof und das Schabellhaus; im 19. Jh. wurde das klassizistische Rathaus errichtet.

Im Zentrum der Altstadt liegt der riesige Marktplatz. Hier und in den

umliegenden Straßen und Sträßchen spielt sich ein großer Teil des innerstädtischen Lebens ab. Mit über 8000 Studenten ist die Universitätsstadt Wismar eine relativ junge Stadt. Einer der wichtigsten Arbeitgeber Wismars ist die Werft mit ihrer riesigen, blau-grünen Dockhalle vor den Toren der Stadt. Nach der Insolvenz der *MV Werften* wird derzeit noch das letzte Kreuzfahrtschiff fertiggestellt. Wie es mit der Werft, die mittlerweile von *Thyssenkrupp Marine Systems* übernommen wurde, weitergeht, ist noch unklar, der Standort hofft auf Rüstungsaufträge u. a. für die Deutsche Marine. Daneben besitzt die Stadt einen Handelshafen und ein Kreuzfahrt-Terminal. Doch trotz Uni und Touristen ist Wismar insgesamt eine ruhige Stadt.

Stadtgeschichte

Wismar wurde 1229 erstmals urkundlich erwähnt. Die topografischen Voraussetzungen für eine Stadtgründung waren denkbar günstig: Geschützt durch die vorgelagerte Insel Poel, ermöglichte die Lage in der Bucht den Ausbau eines versandungsfreien Hafens. Landseits schützten weite Sümpfe die junge Siedlung und mitten hindurch führte die Handelsstraße von Lübeck nach Rostock und weiter in den Osten. Innerhalb kürzester Zeit entstand eine geradezu vorbildliche mittelalterliche Stadt: wehrhaft durch einen umschließenden Mauerring (ab 1276), handelsoffen aufgrund des

günstigen Hafens und ehrgeizig, mittels prachtvoller Bauten (z. B. seit 1250 mit dem Bau von St. Marien) dem eigenen Selbstbewusstsein Ausdruck zu verleihen.

Die Basis für die rasante Entwicklung bildete der Handel. Ein bereits 1259 abgeschlossener Vertrag zwischen Lübeck, Rostock und Wismar sicherte die Handelswege zwischen den aufstrebenden Städten und begründete den Kern eines bald mächtigen Städtebundes, der Hanse (→ S. 478). Der Exportschlager der Stadt war das Bier, 183 Brauereien sind für das Jahr 1464 in Wismar dokumentiert.